

---

## Auszug aus dem Protokoll

Sitzung Nr. 1  
Datum 28. Januar 2015

---

6 1.92.2 Postulate

**Verbesserung der Informationspolitik; Abschreibung (Postulat  
Marceline Stettler und Mitunterzeichnende)**

Präsidentin: Das Eintreten ist vorgegeben. Das Wort hat die GPK.

GPK: Keine Bemerkungen.

Präsidentin: Gibt es Bemerkungen des Gemeinderates?

Daniel Bichsel, Gemeindepräsident: Der Gemeinderat legt ihnen mit dem vorliegenden Bericht dar, welche Massnahmen er eingeleitet hat, um die Informationspolitik zu verbessern. Gleichzeitig beantwortet er die im Postulat aufgeworfenen Fragen.

Ich nehme die Gelegenheit wahr, um unsere wichtigsten Grundsätze der Kommunikation zu unterstreichen: Der Gemeinderat bekennt sich zu einer umfassenden Kommunikationspolitik. Das heisst, dass wir in Zusammenarbeit mit der Verwaltung offen, sachlich, rasch und wahrheitsgetreu über Tätigkeiten, Absichten, Massnahmen, Hintergründe und Zusammenhänge laufender Geschäfte und Entscheide der Behörden kommunizieren.

Mit einer transparenten Kommunikation wollen wir das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Behörden und Verwaltung fördern, der eigenen Politik mehr Gehör verschaffen sowie eine freie und unverfälschte Meinungsbildung ermöglichen. Wir kommunizieren daher zielgruppengerecht mit der Bevölkerung, den Medien und unseren Mitarbeitenden.

Bei unserer Kommunikationsarbeit lassen wir uns grundsätzlich vom Öffentlichkeitsprinzip leiten. Dieses auf der Kantonsverfassung von 1995 basierende Prinzip besagt, dass grundsätzlich alles öffentlich ist, was nicht geheim ist. Vormalig galt der Umkehrsatz, welcher von der Geheimhaltung mit Öffentlichkeitsvorbehalt ausgegangen ist. Das war früher.

Die Behörden und Verwaltung informieren über ihre Tätigkeiten und Absichten und schaffen damit die Grundlage für eine freie Meinungsbildung. Die Gemeinde muss sich somit ständig überlegen, ob eine Information von allgemeinem Interesse ist, oder nicht. Da tatsächlich nicht ganz alles interessenswürdig ist, gilt bei der Erwägung im Ermessensfall die Frage: Was *könnte* die Bevölkerung interessieren und nicht: was *hat* die Bevölkerung zu interessieren?

Wir sind überzeugt, dass mit einer transparenten Informationspolitik folgende Ziele erreicht werden können:

1. Sie schafft Vertrauen und Glaubwürdigkeit. Die Behörden und Verwaltung brauchen Vertrauen, um handlungsfähig zu sein. Vertrauen ist schliesslich politisches Kapital.
2. Sie legitimiert politisches Handeln. Damit die Demokratie funktioniert, braucht sie die Unterstützung der Menschen. Die Transparenz kann solche Unterstützung begünstigen.
3. Transparenz erlaubt Partizipation. Die Bürgerinnen und Bürger können nur an der Willensbildung teilhaben, wenn sie über die Sachfragen und Massnahmen gut informiert

sind.

Den gleichen Anspruch haben übrigens zu Recht auch die Behördenmitglieder. Denn auch hier gilt der Grundsatz: nur wer gut informiert ist, kann gute Entscheide fällen.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Öffentlichkeitsarbeit mitsamt der Kommunikation eine Daueraufgabe ist. Weil Kommunikation oft "im Kopf beginnt", muss seitens der Führungsverantwortlichen auch künftig immer und immer wieder an die Wichtigkeit erinnert werden, damit unsere Grundsätze nicht nur auf dem Papier ihren Niederschlag, sondern in unserem Alltag Anwendung finden.

Zum Bericht noch eine Ergänzung, beziehungsweise Präzisierung. In der gemeinderätlichen Antwort auf die Frage 5 müsste stehen, dass keine *zusätzlichen* Vergünstigungen seitens des Verlegers gewährt werden. Für Gemeindepublikationen wird ein Rabatt von rund 40 Prozent und auf jenen von Partei- und Vereinspublikationen ein solcher von rund 30 Prozent gegenüber dem allgemein gültigen Tarif gewährt.

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, von der Berichterstattung Kenntnis zu nehmen und das überwiesene Postulat Marceline Stettler und Mitunterzeichnende als erledigt abzuschreiben.

Präsidentin: Die Fraktionen haben das Wort.

Marceline Stettler, GFL: Es hat sich einiges getan in Sachen Informieren der breiten Bevölkerung von Seiten der Gemeindeverwaltung und des Gemeinderates – das darf ich bestätigen und dafür möchte ich auch danken. Die Chefin, also Corinne Roll, hat ihre Aufgabe fest im Griff. Einen nicht unwesentlicher Punkt in Sachen Verbesserung der Informationspolitik ist sicher die „Zeiterscheinung“; zwischenzeitlich ist es an der Tagesordnung, sich im Internet zu informieren. Dies war im Jahr 2009, als ich den Vorstoss einreichte, längst nicht der Fall.

Ich erlaube mir drei Bemerkungen: In Punkt 2, Transparenz über die Arbeit im GR, in dem regelmässig über die drei bis vier wichtigsten Geschäfte berichtet wird – sie fehlt mir nach wie vor.

Punkt 3 betrifft das Informieren über die Arbeit in den Kommissionen, welches offenbar in einem sogenannten Strategiepapier geregelt ist. Ich habe in drei Kommissionen nachgefragt und dreimal dieselbe Antwort bekommen – von diesem Strategiepapier hatten sie noch nie etwas gehört.

Punkt 5 betrifft unter anderem Vergünstigungen für die Gemeinde, Parteien und Vereine, wenn sie im Mitteilungsblatt Zollikofen informieren. Ich kann nicht nachvollziehen, dass Privatpersonen aus Zollikofen mehr für das Veröffentlichen ihrer eigenen Meinung bezahlen müssen als die oben erwähnten Gruppen. Leserbriefe erscheinen kaum mehr, eine Sichtweise der Allgemeinheit ist damit versiegt. Das finde ich schade. Aber vielleicht klopfe ich noch an eine andere Tür.

Ich sage in diesem Sinne nochmals Danke und stimme der Abschreibung zu.

Präsidentin: Weitere Fraktionsvoten? Das ist nicht der Fall. Gibt es Voten der Ratsmitglieder?

Ratsmitglieder: Keine Voten.

Präsidentin: Möchte sich der Gemeinderat noch äussern. Das ist nicht der Fall. **Gemäss Artikel 53 der Geschäftsordnung wird die Berichterstattung zur Kenntnis genommen.** Es geht nun noch um die Abschreibung des Vorstosses. Wer das Postulat Marceline Stettler und Mitunterzeichnende betreffend "Verbesserung der Informationspolitik" abschreiben will, erhebe die Hand.

**Abstimmung**

**Das Postulat Marceline Stettler und Mitunterzeichnende betreffend "Verbesserung der Informationspolitik" wird mehrheitlich als erledigt abgeschrieben.**

---

Für getreuen Protokollauszug

ZENTRALE DIENSTE